

**Zeitschrift:** Curaviva : Fachzeitschrift  
**Herausgeber:** Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz  
**Band:** 76 (2005)  
**Heft:** 3

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Inhalt

## SCHWERPUNKT Röstigraben Bereichernde Unterschiede



Curaviva-Präsident Otto Piller im  
Leitartikel über seine Erfahrungen  
von der Sprachgrenze **2**

## Weltoffene Romands

Politexperte Iwan Rickenbacher  
analysiert die soziale Haltung der  
Westschweiz **4**

## Überstimmte Westschweiz

Wer wann wie abgestimmt hat **8**

## Weniger Heimaufenthalte

François Huber vom BSV zeigt die  
Unterschiede im Alters- und Pflege-  
bereich auf **10**

## Anderer Horizont

Die Deutschschweiz aus der Sicht  
der Welschen **14**

## Tückenreiche Mehrsprachigkeit



Ernst Zürcher, Zentralsekretär der  
SODK, über Verständigungs-  
probleme **18**

## Verschiedene Ausbildungsmodelle

Berufsbildung im Gesundheits- und  
Sozialbereich ist nicht einheitlich **20**

## ALTER

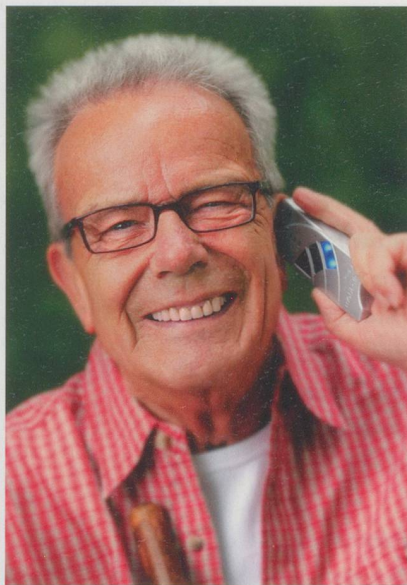
### Erfolgreicher Start

Ein Erfahrungsbericht aus dem Haus  
der Pflege in Bern **22**

### Verurteilter Todespfleger

Eichhof-Leiter Marco Borsotti über die  
getroffenen Präventivmassnahmen **26**

### Einfaches Mobiltelefon



Das Dreitasten-Handy verkauft  
sich gut **30**

## KINDER UND JUGENDLICHE Sozialpädagogische Familien

Pionierarbeit im Kanton Zürich **32**

## JOURNAL

Kurzmitteilungen **39**

Impressum **44**

Terminkalender **45**

## MONITOR

### Neue Rahmenbedingungen

Bedingt durch die NFA entsteht ein  
neues Netzwerk mit den Sozial-  
partnern **47**

## KOLUMNE

### Trix Heberlein

Unser Sozialversicherungssystem  
vor grossen Herausforderungen **48**

## IN DIESEM HEFT ...

### Liebe Leserin, lieber Leser



«Todesengel»,  
«Todespfleger»,  
«Serienkiller» titelten vor  
dreieinhalb Jahren die  
Medien. Roger A. stand  
nun vor dem Luzerner Kri-  
minalgericht, das ihn wegen Mordes in  
22 Fällen, Mordversuchs in drei Fällen und  
unvollendeten Mordversuchs in zwei Fällen  
verurteilte. Das Urteil: lebenslänglich. Bei  
guter Führung und unter Anrechnung der be-  
reits verbüssteten Strafe kann er nach elf-  
einhalb Jahren das Zuchthaus verlassen.

Doch der Fall ist damit nicht abgeschlos-  
sen. Solche Fälle können sich wiederholen.  
Heim- und Pflegeleitung sind gefordert,  
aufmerksam zu sein, sich Zeit für die Anlie-  
gen des Pflegepersonals zu nehmen. Der  
verurteilte Pfleger sagte, er sei überfordert  
gewesen und habe mit niemandem spre-  
chen können. Eine offene Kommunikation  
und ein funktionierendes Team kann einen  
ähnlich gelagerten Fall vielleicht verhin-  
dern – hoffentlich.

Aber die Heime kommen nicht nur mit ne-  
gativen Schlagzeilen in die Medien. Der Ki-  
nofilm «Que sera?» von Dieter Fahrner zeich-  
nete letzten Herbst ein eindrückliches Bild  
vom Leben im Altersheim. In DOK-Filmen  
des Schweizer Fernsehens wurden die an-  
spruchsvollen Aufgaben in Jugendheimen  
gezeigt, die Portraits des Schulheimes  
Sommerau und des Jugendheimes Sternen  
sind zwei gelungene Beiträge aus jüngster  
Zeit. Zeitlich etwas weiter zurück liegen  
die einfühlsamen Reportagen von Mari-  
anne Pletscher über die Liebe oder das  
Sterben im Alter. Die Medien zeigen nicht  
nur Verbrechen und Missbrauch. Doch das  
wird leider viel schneller vergessen.

Robert Hansen